



Tagebuch

von Sandra Schwaiger, Redakteurin

Donnerstag

Ich bin daheim bei Otto Duffer in Unterwössen. Er ist Vorsitzender der Bayerischen Trachtenverbände. Quasi Trachtler Nummer eins im Land. Mir imponiert seine unkomplizierte Art. Mindestens genauso gut gefällt mir sein kleiner Enkelsohn. Als wir vom Schuhplattln reden, lässt sich der Sechsjährige vom Opa nicht lange bitten und zeigt, wie's geht. Mir bleibt fast die Spucke weg, als ich sehe, wie flink und sicher der Knirps die Schlagfolge hinkriegt. Als sein Großvater und ich schon wieder weiterreden, plattiert er immer noch eifrig vor sich hin. Ins Gespräch klinkt er sich erst wieder ein, als wir vom Papst sprechen. Ich erinnere mich nämlich, dass Benedikt XVI. bei seinem Münchenbesuch im vergangenen Jahr drei Duf-

ter-Enkeln einen Rosenkranz geschenkt hat. In ganz Deutschland war das Foto der kleinen Trachtler in der Zeitung. «Ich hab' auch einen», nickt der Kleine und ist schon auf dem Weg in sein Zimmer, wo er die Devotionalie aufbewahrt. Auf der Rückfahrt nach Traunstein denk' ich mir, dass es schön wäre, wenn sich der Duffer-Enkel auch mit 15, 18 oder 25 noch so von Brauchtum und Kirche begeistern ließe. Wahrscheinlich wird's so sein, denn bei den Duffers gehört das zum Leben dazu. Unwahrscheinlich aber, dass es bei vielen seinen Klassenkameraden genauso sein wird. Schade finde ich – obwohl ich zugeben muss, dass ich selber nicht mal ein Dirndl besitze.



Die Million ist erreicht

Dokumentation Obersalzberg schlägt Prognosen – Münchner ist Rekordgast

Von Axel Heise

Berchtesgaden – Die Überraschung stand Michael Fischlein ins Gesicht geschrieben: Der 33-jährige Münchner ist der 1.000.000 Besucher der «Dokumentation Obersalzberg». «Es war ein bisschen komisch, als wir auf dem Weg zur Kasse plötzl'ing von so vielen Leuten umringt waren», sagt Fischleins Frau Sieglinde (24).

«Geschichtsverdrängung hat auf dem Obersalzberg keinen Platz! Im Gegenteil: Hier ist ein bedeutender Ort des Nachdenkens über die NS-Gewaltherrschaft entstanden. Hier gelingt es in hervorragender Weise, Menschen für den schwierigsten Teil unserer Geschichte zu interessieren. Das belegen 1.000.000 Besucher in nur sieben Jahren eindrucksvoll», erklärte Finanzminister Kurt Falthäuser, der dem Durchbrecher der Eine-Million-Schallmauer gratulierte und versprach: «Angesichts des über siebenjährigen Bestehens der Dokumentation habe ich eine grundlegende Überprüfung der Struktur und Finanzausstattung veranlasst.» Eine Anerkennung der Arbeit von Volker Dahm und Albert Feiber vom Institut für Zeitgeschichte,

welche die Ausstellung konzipiert haben. «Wir sind bisher weltweit die einzige Ausstellung, in welcher der Besucher einen Gesamtüberblick über das Dritte Reich bekommt», stellt Albert Feiber fest. Durch die Dokumentation sei der Obersalzberg normalisiert worden. «Die Neonaziaktivitäten sind seit dem Bestehen der Ausstellung zurückgegangen. Indem wir die Geschichte transparent machen, ist der Berg für Rechtsradikale quasi entweilt», sagt Feiber. Das Vorgehen – erst die Dokumentation, anschließend eine verstärkte, aber dezente touristische Nutzung – hält auch Michael Griebler, der Geschäftsführer der Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee, für richtig. Er glaubt sogar, dass sich mancher Urlauber wegen der Dokumentation

für den Urlaub im Landkreis entscheidet: «Dass die Besucherzahlen fast fünfmal so hoch sind wie anfangs geplant, unterstreicht die Attraktivität der Einrichtung.» Die Dokumentation zählt damit zu einem der meistbesuchten Museen Bayerns. Auch der Tagestourismus profitiere: Der Besuch der Dokumentation wird oft mit einer Fahrt auf den Kehlstein oder dem Besuch einer Gaststätte verbunden. Die Fischleins hatten die «Dokumentation Obersalzberg» übrigens «mehr aus Zufall» besucht. Für eine Bergtour sei es am Montag schon zu spät gewesen: «Wir haben länger geschlafen und uns entschlossen, einen kulturellen Ausflug zu unternehmen. Freunde haben uns die Ausstellung empfohlen.»

➔ www.obersalzberg.de



Kurt Falthäuser (links) mit Michael und Sieglinde Fischlein.

Foto: IZ



In Kürze

Tauern: Freilassinger tödlich abgestürzt

Ein 38-jähriger Bergsteiger aus Freilassing ist am Samstag beim Abstieg vom 3203 Meter hohen Kitzsteinhorn tödlich abgestürzt. Er war alleine auf den Gipfel des Kitzsteinhorns in den Hohen Tauern gestiegen. Beim Abstieg über den Normalweg querte er in einer Seehöhe von etwa 3100 Metern in die nördlich ausgerichtete Gipfelrinne, rutschte aus und stürzte rund 200 Höhenmeter ab, wobei er sich tödliche Verletzungen zuzog. Er wurde von einem Rettungshubschrauber geborgen und ins Tal geflogen. (m)

Kiffer-Köche hatten verbotene Gewürze dabei

Etwas mehr als 80 Gramm feinstes Marihuana hatten zwei Köche für eine Schmuggelfahrt von Lüdenscheid nach Österreich unter dem Beifahrersitz eines Opel Astra deponiert. Das in Plastiktüten verpackte und jeweils doppelt eingeschweißte «Gras» hatten sich die Männer vor ihrer Abreise für rund 550 Euro im hessischen Marburg beschafft. Die als Nachtfahrt angelegte Tour endete jedoch für den 19-jährigen deutschen Fahrer und seinem 18-jährigen Beifahrer aus Österreich abrupt im Morgengrauen an der Autobahnstation Piding-Süd. Eine Streife der Polizeiinspektion Fahndung Traunstein hatte am Dienstag den österreichischen Pkw im fließenden Verkehr für eine Kontrolle auserkoren und zum nahegelegenen Tankstellenparkplatz dirigiert. Die beiden Nachwuchsköche waren auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstelle im Salzburger Gasteiner Tal. Bei der Durchsuchung wurden die Beamten schließlich unter dem Beifahrersitz fündig. (m)

Korrekt: Kommissionen tagten in Freilassing

Bei der Berichterstattung über die Tagung der «Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärkmissionen» letzte Woche ist ein Fehler unterlaufen. Wir haben die Arbeitsgemeinschaft nicht als «Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärkmissionen», sondern als «Arbeitsgemeinschaft gegen den Fluglärm» bezeichnet. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. (m)



Leserfoto



Schwungvolle Rutschpartie: Nur Fliegen ist schöner!

Mit Schwung ist Paul die Rutsche hinunter gerutscht – und Vater Andreas Trainer aus Bergen hat genau im richtigen Augenblick abgedrückt. «Dass ihm das Spaß macht, ist unschwer zu erkennen. Nur fliegen ist schöner», schreibt Andreas Trainer in seiner E-Mail an unsere Redaktion. Die Aufnahme mit der witzigen Perspektive ist diese Woche unangefochten unser Lieblingsbild. Für die Veröffentlichung

gibt's einen Einkaufsgutschein über 40 Euro; Andreas Trainer will ihn bei **pro Baby in Traunstein** einlösen. Wollen auch Sie gewinnen? Schicken Sie uns Ihr Lieblingsfoto per E-Mail an redaktion@rupert-nachrichten.de oder per Post an RUPERTI NACHRICHTEN, Stadtplatz 21, 83278 Traunstein. Schreiben Sie dazu, wer Sie sind, wo das Foto entstanden ist und wo Sie den Gutschein einlösen wollen. (cn)

Bergdrama am Hohen Göll

Lawine reißt zwei Alpinisten 400 Meter hinab – 26-jähriger Salzburger getötet

Berchtesgaden – Ein regelrechtes Bergdrama hat sich am vergangenen Samstag am Hohen Göll ereignet. Drei Bergsteiger wurden auf rund 2.000 Meter Seehöhe von einer Lawine erfasst und 400 Meter weit in die Tiefe gerissen. Dabei kam ein 26-jähriger Mann aus der Stadt Salzburg ums Leben. Ein Bergkamerad wurde schwer verletzt, der Dritte im Bunde blieb unverletzt.

Fünf junge Männer starteten am Samstagvormittag auf österreichischer Seite, um die Göll-Ostflanke von Gasteig über den so

genannten Wilden Freihof zu besteigen. Zwei davon kehrten allerdings bald wieder um. «Einer von beiden hat die Ostflanke bereits zweimal durchstiegen. Er hat gesagt, bei so viel Neuschnee macht er das nicht», erklärt Felix Köllner von der Polizei Golling. Ein zweiter Mann aus Deutschland habe sich angeschlossen. Das Trio, der 26-Jährige, ein 20-jähriger Salzburger und ein 24-jähriger Mann aus Kärnten stiegen hingegen weiter über den Eggersattel an der Ostflanke auf.

«Gegen 10 Uhr löste sich dann sich die Lawine», schildert Alpinpolizist Felix Köllner. «Die Lawi-

ne war nicht sehr groß, aber es reichte, um die drei Alpinisten mit ins Tal zu reißen. Vom Schnee verschüttet wurden sie nicht.» Der Kärntner konnte sich noch auf ein Felsband retten, seine Kollegen stürzten über einen 30 Meter hohen Felsen. Sie blieben am Fuß des Wilden Freihofs liegen. Der 30-jährige Alpinist erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen. Sein Bergkamerad alarmierte vom Felsband aus per Handy die Einsatzkräfte. Der schwer verletzte Bergsteiger wurde von Rettungshubschrauber in die Chirurgie West der Salzburger Landeskliniken gebracht.



Brief aus München – Heute: Anton Kern (CSU)

100 Millionen Euro für Bayerns Zukunft

Die jüngste Steuerschätzung von Bund und Ländern bietet Anlass zur Freude. Danach erzielt Bayern gegenüber den bisher im Doppelhaushalt 2007/2008 veranschlagten Steuereinnahmen ein Plus von 1,34 Milliarden Euro im Jahr 2007 und ein weiteres Plus von 1,98 Milliarden Euro im Jahr 2008. Insgesamt kann der Freistaat danach in diesem und im nächsten Jahr mit Steuermehreinnahmen von rund 3,3 Milliarden Euro rechnen. Das erlaubt uns, noch stärker als bisher vorgesehen in eine gute Zukunft Bayerns zu investieren. Die Steuermehreinnahmen ermöglichen es uns, für unser Zukunftsprogramm Bayern 2020 ab

dem Jahr 2008 insgesamt etwa 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen. Erfreulich ist auch, dass die bisher eingeplanten Privatisierungsmittel zur Finanzierung des Zukunftsprogramms nicht angegriffen werden müssen. Sie bleiben als Sicherungspolster für die Zukunft erhalten. Bereits im Jahr 2007 will Bayern mit der Rückzahlung von Schulden beginnen. Das bedeutet, dass der Freistaat nicht nur Vorreiter beim Verzicht auf neue Schulden ist, sondern auch Vorreiter bei der Tilgung von Schulden. Außerdem wird Bayern noch in diesem Jahr 100 Millionen Euro für Investitionen der Kommunen,



Anton Kern.

Foto: privat

freier Träger sowie für staatliche Investitionen bereit stellen. Diese Mittel werden unter anderem für den Straßenbau, den Wasserbau

und andere Baumaßnahmen wie zum Beispiel Sportstättenbau und Schulen sowie Kindertagesstätten verwendet. Das kommt auch unserer Heimat zu Gute. Aufgrund der Steuermehreinnahmen stehen den Kommunen über die Steuerverbände ungefähr 250 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Darüber hinaus wird ein Konzept zur schnelleren Abfinanzierung im Bereich der Förderung von Baumaßnahmen von Kommunen und Dritten erstellt, das ebenfalls aus den Steuermehreinnahmen finanziert wird. Das alles zeigt: Der Freistaat Bayern investiert in eine gute Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger.

Impressum

Medieninhaber: INdependent Media GmbH, Salzburger Straße 27, 83071 Stephanskirchen

Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch

Niederlassung: Postgasse 7, 83512 Wasserburg Stadtplatz 21, 83278 Traunstein

Gesamtauflage: 171.247 Exemplare
Rosenheimer Nachrichten: 55.859 Exemplare
Chiemeese Nachrichten: 44.030 Exemplare
Wasserburger Nachrichten: 13.917 Exemplare
Mangfalltal Nachrichten: 23.167 Exemplare
Rupert Nachrichten: 34.274 Exemplare

Redaktion: Rosenheim: Tel. (08031) 40072-0, Fax: -215
Mail: redaktion@rosenheimer-nachrichten.de
Traunstein: Tel. (0861) 20991-0, Fax: -245
Mail: redaktion@chiemeese-nachrichten.de

Anzeigenverkauf: Rosenheim, Mangfalltal: Tel. (08031) 40072-0, Fax: -215
Mail: anzeigen@rosenheimer-nachrichten.de
Wasserburg: Tel. (09071) 5100-61, Fax: -62
Mail: anzeigen@wasserburger-nachrichten.de
Chiemeese, Rupert: Tel. (0861) 20991-0, Fax: -245
Mail: anzeigen@chiemeese-nachrichten.de

Druck: Druckzentrum Salzburg, Karolingerstraße 38, A-5020 Salzburg

Geschäftsführung: Eike Schlüter, Erich Scharf

Anzeigenleitung: Fritz Weiß

Leitender Redakteur: Eike Schlüter (es)

Redaktion: Katrin Detzel (kd), Sven Eisenmann (se), Bettina Laustroer (bl), Petra Rapp (ra), Sandra Schwaiger (sa), Axel Heise (ah), Christian Topel (ct), Ursula Hendrich (uh)

Autoren: Linda Achatz (la), Wolfgang Janeczka (wj), Hans-Roland Zilka (rz), Irene Kristen-Deliano, Nina Bufalino, Sebastian Hoffmann (sh)

Produktion: Martin Eisenführer

Creative Director: Franco Errore (fe)

Graphic: Sonja Ebert (se), Michael Gruber (mg), Erik Pöhler (ep), Andi Maier (am)

Blattlinie: Die Zeitungen der INdependent Media GmbH sind parteipolitisch unabhängige Wochenzeitungen. Sie sind dem christlichen Weltbild verpflichtet und treten für die Freiheit und Würde des einzelnen Menschen ein. Ihre wesentliche Aufgabe ist die Berichterstattung über Ereignisse in ihrem regionalen Bereich und deren Kommentierung sowie eine geistvolle Unterhaltung der Leser in ihrem Verbreitungsgebiet. Es gelten die aktuellen Mediastellen, Leserservice und Gastkommentare spiegeln nicht unbedingt die Meinung der INIndependent Media GmbH wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Alle redaktionellen Beiträge und Abbildungen sowie sämtliche gestalteten Karzelle sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Verbreitung oder Nachdruck bedürfen der schriftlichen Zustimmung unseres Verlags beziehungsweise der Zustimmung der inhaber jeweiliger Urheberrechte.